

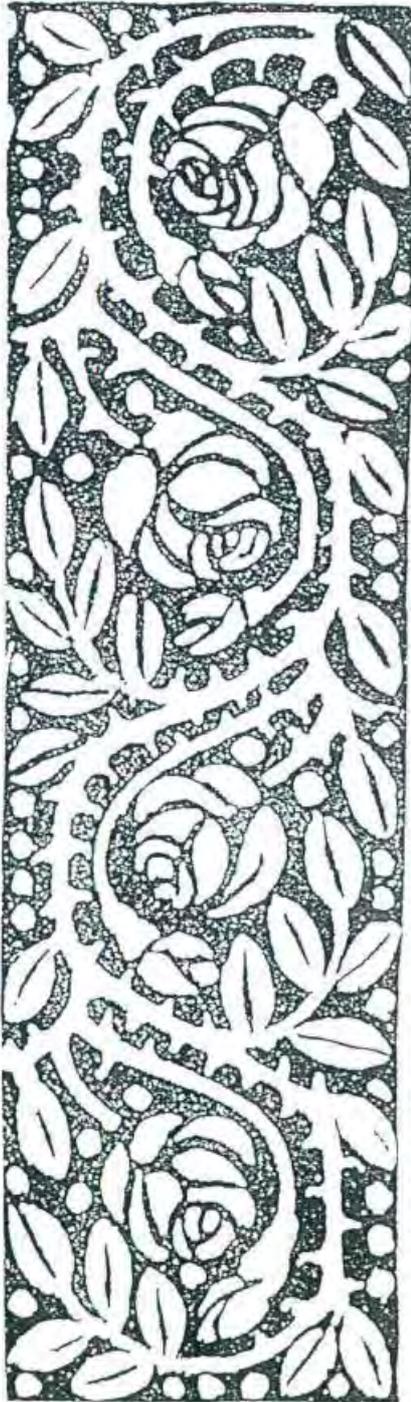
Kreuz bunt + aktuell

Hauszeitschrift des KREUZBUNDES in Düsseldorf



Heft 26

April/Mai 1994



Gleichnis von der Palme

Ein Mensch konnte nichts Schönes und Gesundes sehen. Als er in einer Oase einen jungen Palmenbaum im besten Wuchs fand, nahm er einen schweren Stein und legte ihn der jungen Palme mitten in die Krone. Mit einem hämischen Lachen ging er weiter. Aber die Palme versuchte, die Last abzuwerfen. Sie schüttelte und bog sich. Vergebens. Sie krallte sich tiefer in den Boden, bis ihre Wurzeln verborgene Wasseradern erreichten. Diese Kraft aus der Tiefe und die Sonnenglut aus der Höhe machten sie zu einer königlichen Palme, die auch den Stein hochstemmen konnte.

Nach Jahren kam der Mann wieder, um sich an dem Krüppelbaum zu erfreuen. Da senkte die kräftigste Palme ihre Krone, zeigte den Stein und sagte: "Ich muß dir danken. Deine Last hat mich stark gemacht!"



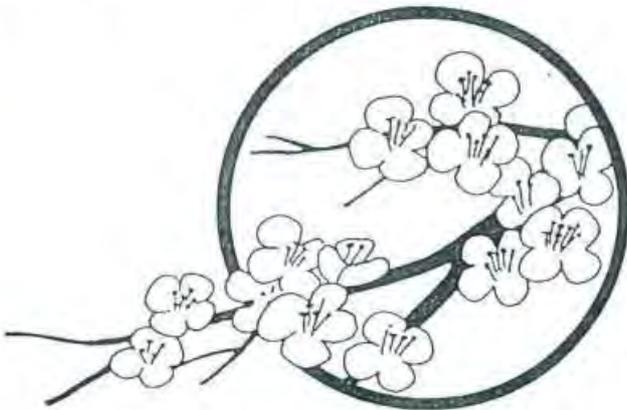
Neues Leben

Vor meinem Fenster steht ein Kastanienbaum - nicht so ein ganz großer, alter, - er ist über 20 Jahre alt.

Mit ihm erlebe ich lebendig und anschaulich das Jahr und seine Zeiten. Noch reckt er seine nackten Zweige gen Himmel, aber überall sind schon Knospen zu sehen, und bei jedem wärmenden Sonnenschein, so scheint mir, öffnen sie sich mit ihren kleinen, grünen, zarten Blättchen.

Jedenfalls, ich spüre, mit Macht drängt das Leben nach außen, will sich entfalten, werden, wachsen, blühen, reifen, Frucht bringen.

Ich liebe das Geheimnis des Lebens, nicht nur beim Kastanienbaum, sondern überall, vor allem beim Menschen. Da entwickelt und entfaltet sich ja nicht nur der Körper, der Leib, sondern in einer einmaligen, herrlichen Symphonie Leib, Geist und Seele, und zwar zusammen, miteinander, der ganze Mensch.



Doch welche Tragik, welcher Irrsinn - alles Leben ist Sterben.

Jeder Tag, jede Stunde, jede Minute, vom ersten Augenblick unseres Lebens an, also seit der Geburt, bringt uns dem Tod näher, also sterben wir.

Aber Sterben, das ist viel mehr als biologisches, körperliches Sterben. Sterben, das ist auch der Tod der Liebe, der Gefühle, des Verstehens, des Menschseins; und wo



das Menschsein stirbt, da ist der Tod des Hasses, der Gewalt, der Zerstörung, des Terrors, alles, was sich überall in der Welt abspielt, wo Menschen, einzelne oder Völker aufeinander losschlagen. Und all das widerspricht dem letzten, tiefsten Sinn menschlichen Lebens. Menschliches Leben ist immer nur sinnvoll, wenn es Liebe ist. Es entspringt in der Liebe und es ist Liebe. So jedenfalls hat es der Ursprung, der Schöpfer allen Lebens gewollt.

Und als der Mensch aus dieser Liebe ausbricht, sich selbst zum Gott macht, herrschen, nicht dienen und lieben will, da gerät er in gottferne Dunkelheit und Dumpfheit. Sein Leben gerät durcheinander. Doch Gott läßt ihn nicht im Stich. Er macht sich auf den Weg, kommt in die Welt in dem Menschen Jesus von Nazareth, der liebt und leidet und lebt nur für die Menschen; doch sie hängen ihn auf wie einen Verbrecher.

Er wollte das Leben, das aus der Liebe lebt, wieder herstellen. Doch sie haben ihn ermordet. Gott reißt ihn aus dem Tod heraus und gibt ihm neues Leben, neues, nie endendes, unzerstörbares Leben.

Und Christen sagen, ER lebt, wir können IHN erfahren, erleben.

Du hast IHN auch schon er-lebt, er-fahren.

Bist Du nicht auf-gestanden, auf-erstanden gegen die Sucht, die Abhängigkeit, gegen den Tod für das Leben, gegen die Gleichgültigkeit für die Liebe?

Christus lebt, ER ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Peter Sülzen

Zwei Osterbräuche mit langer Tradition

Nachdem ich im vergangenen Jahr in unserem Kreuzbundheft über den Osterhasen berichtet habe, möchte ich in diesem Jahr von zwei völlig unterschiedlich gearteten Osterbräuchen schreiben.

Im westfälischen Städtchen Lüdge rollen am Ostersonntag sechs mit extra dafür angebautem Roggenlangstroh umbundene Eichenräder brennend zu Tal. Ursprünglich (über 1200 Jahre) hofften die Dorfbewohner, sich damit das Wohlwollen der Sonnengöttin "Ostara" zu sichern.

Man bringt also diese Sitte mit dem heidnisch-germanischen Sonnenkult in Verbindung. Nach Einführung des Christentums übernahm die Kirche den Brauch und feierte in ihm die Auferstehung Christi. Noch heute liest man aus dem hindernisreichen Lauf der 1,70 Meter hohen, wassergetränkten Räder, ob eine gute Ernte bevorsteht.

Viele tausend Schaulustige kommen in die schöne mittelalterliche Stadt Lüdge - bei Pymont - im Weserbergland, um Zeugen eines einzigartigen Schauspiels - des Laufens der brennenden Räder von der Höhe des Osterberges in das Emmertal - zu sein.



Seit einigen Jahren verbringen wir das Osterfest in Ostfriesland an der Nordsee, genauer gesagt in Norddeich.

Jedesmal werden wir dort Zeugen eines alten Osterbrauchtums, dem Osterfeuer.

Am Ostersonntagabend werden in allen Orten und Städten, sowie auf den dem Festland vorgelagerten Inseln, teilweise riesige Feuer angezündet.

Verbrannt werden - auch noch heute - altes Strauchwerk aus den Gärten, wertloses Holz, angeschwemmter Unrat, Gerümpel, Kisten usw. Zu riesigen Haufen aufgeschichtet, ist das heute ein wunderbarer Beitrag zur Abfallbeseitigung und damit zum Umweltschutz!

Mit diesen Feuern soll endgültig der Winter vertrieben und der junge Frühling begrüßt werden.

Noch im neunzehnten Jahrhundert war die Bezeichnung "Ostern" wenig gebräuchlich im Küstengebiet. Man benannte dieses Fest nicht nach dem alten germanischen Frühlingsfest "Ostarum" wie im übrigen Deutschland, sondern hielt es mehr mit den holländischen Vettern und sagte zu den Feiertagen "Paask" oder "Paasken". Diese Bezeichnung, alttestamentarischen, also hebräischen Ursprungs, bedeutet "Passah" - Übergang, Verschonung.

Wir haben uns allerdings weniger von den Ursprüngen dieses Osterbrauches beeindrucken lassen, sondern genießen jedes Jahr auf dem Deich stehend ein immer wieder beeindruckendes und romantisches Schauspiel:

In der Abenddämmerung leuchten die Feuer auf dem Festland und auf den Inseln, die sich je nach Tide im Watt oder auf dem Wasser widerspiegeln.

Peter Bleich, Gruppe Garath

KREUZBUND-Geschichte.....wo hat sie sich versteckt?

Wißt Ihr eigentlich, wie der Düsseldorfer Kreuzbund entstanden und seit 1968 gewachsen ist? Habt Ihr auch schon oft gehört: "Aber, damals auf der Merowingerstraße,....."?

Ich finde die Kreuzbund-Geschichte höchst spannend und betreue zusammen mit unserem Gerhard Huy das Kreuzbund-Archiv. Die bis dato vorhandenen Materialien sind inzwischen zeitlich sortiert und werden demnächst in Sammelordnern zur Verfügung stehen.

Es ist aber sicher noch in vielen privaten "Zigarrendosen" einiges aus unserer Geschichte zu finden. Uns würden historische Schriften und vor allem Photos brennend interessieren - auch aus der Kreuzbund-Zeit vor 1968.

Wenn Ihr solche Schätze noch in Eurem Besitz habt, laßt es mich doch wissen und stellt uns die Materialien kurzzeitig leihweise zur Verfügung. Ihr erhaltet garantiert alle Originale nach dem Kopieren zurück.

In unserem "KREUZbunt+aktuell" werde ich Euch von Zeit zu Zeit über den Fortgang unseres Archives informieren. Vielleicht treffen wir uns mal zu einem Kaffee, um in den alten Unterlagen zu blättern und Erinnerungen aufzufrischen.

Ich bin täglich zwischen 13.00 und 17.00 Uhr in unserem Büro Bendemannstraße.

Eure Sigrid Baumgartner, Gr. Derendorf 2

In eigener Sache:

"...die Redaktion behält sich vor...", diesen Ausspruch kennen Sie gewiß aus der Tagespresse. Nun, wir sind keine bekannte Zeitung, aber wir wollen unser "Gelbes Heft" so aktuell und interessant gestalten, daß alle Leser unserer kleinen Zeitschrift mit der Artikelauswahl und -zusammenstellung zufrieden sind.

Leider läßt es sich nicht immer vermeiden, daß wir angebotene Artikel nicht sofort und manchmal auch nur leicht gekürzt drucken können. Das sagt nichts über die Qualität der Artikel aus; es ist einfach eine Frage der Technik und des Platzes, den wir zur Verfügung haben. Natürlich bemühen wir uns, eventuelle Änderungen vorher mit den Autoren abzusprechen.

Wir bitten Sie deshalb um Ihr Verständnis, wenn ein Artikel von Ihnen schon mal in leicht abgeänderter Form erscheint. Die Aussage und den Charakter Ihres Beitrages verändern wir nicht.

Wichtig für uns ist, daß sich auch weiterhin möglichst viele Kreuzbundfreundinnen und -freunde an der Gestaltung unserer gemeinsamen Zeitschrift "KREUZbunt+aktuell" beteiligen, damit wir Ihnen auch in Zukunft einen interessanten Überblick über unsere Kreuzbundarbeit geben können.

Dazu noch eine ganz große, dringende Bitte: Reichen Sie uns Ihre Artikel rechtzeitig ein, je eher, je lieber!

Die Redaktion

Unser Buchtip: Tove Ditlevsen: "Sucht" (aus dem Dänischen), edition suhrkamp

Tove Ditlevsen (1917-1976) ist sicher die bekannteste und am meisten anerkannte dänische Autorin ihrer Generation. Dieses Buch, 1971 unter dem Titel "Gift" erschienen - was im Dänischen sowohl Ehe, als auch Sucht bedeutet -, erzählt von der Sehnsucht der Schriftstellerin nach einem normalen, geordneten Leben fernab der als hart und ungeordnet erfahrenen Realität. Nur der Gedanke, daß durch die Sucht ihre Existenz als Schriftstellerin bedroht ist, kann sie dazu bringen, den langwierigen Versuch zu unternehmen, sich von den Drogen loszukämpfen.

Das Buch ist zu beziehen bei.....

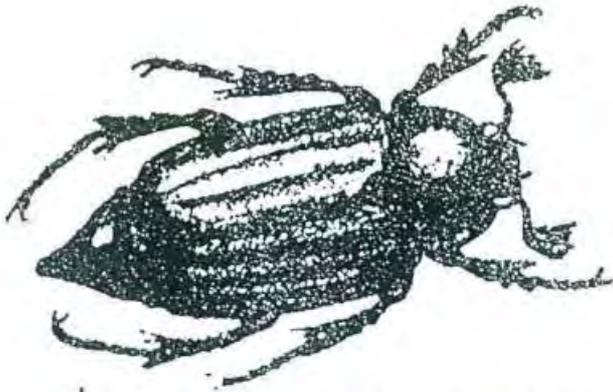
Mehr als Bücher ...

- ... eine bunte Palette
- ... Umweltschutzpapier
- ... Kladden aus handgeschöpftem Marmorpapier
- ... Stifte nach Öko-Norm



**Regenbogen
Buchhandlung**

Blücherstr.3 • 40477 Düsseldorf • (0211) 443296



Kreuzbund Maifest 1994

30. April und 1. Mai

Wir laden alle Gruppenmitglieder sowie die Freundinnen und Freunde des Kreuzbundes und alle unsere Gönner herzlichst ein!

Das Programm:

SA 10.00 h
30. Fußballturnier im Rheinstadion

April 19.30 h Eintritt: DM 10,00
Tanz in den Mai im Zelt (Südpark-Gelände) mit Überraschungen und guten Speisenangebot

SO 10.00 h Eintritt+Buffet: DM 8,00
01. Jazzkonzert mit Düsseldorfer
Mai Buffet im Zelt (Südpark-Gelände)
10.00-18.00 h
Kunsthändlermarkt und
Trödelmarkt im Südpark/Mega-
platte

Trödelmarkt nur für Kreuzbündler:

Standgeld DM 10,00/dfd. m

Handwerkermarkt für "Profis":

Standgeld DM 20,00/dfd. m

Inserate im Programmheft:
Kontakttelefon: 35 40 88

Programm=Tombola-Los

So findet Ihr uns:

Südpark/Megaplatte

Eingang von der Werstener
Straße/Autobahnzubringer

Straßenbahn 707 bis End-
haltestelle

PARK&RIDE-Parkplatz ge-
genüber dem Eingang

Spiel und Spaß im Freien mit dem runden Leder in unserer
Freizeit-Sport-Gruppe

Treffpunkt: **Freitags, 18.00 Uhr**

Für Sportbegeisterte und Reiselustige bieten wir regelmäßige
Turnierteilnahmen in und um Düsseldorf und im Rest der Welt.

Wir freuen uns auf neue Freunde!

Ansprechpartner:

Manfred Greiner (Tel. 740 45 68) und Dieter Rölike (Tel. 759 73 14)

**Ab sofort
wieder im
Rhein-
Stadion!**

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

MontagMontag***

Stadtmitte, Gruppe BZ 12

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Bilk - St. Martin

Gemeindezentrum, Gladbacher Str. 11

Leitung: Henni Borgard, Tel.: 398 21 10

Dienstag*Dienstag**

Stadtmitte, Gruppe BZ 1

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.759 79 10

Derendorf II

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Ecke Barbarastr.(Eingang Jugendheim)

Leitung: Hanns Roghmann Tel.: 23 41 04

Garath

Martin-Luther-King-Haus

Rostocker Str. 18

Leitung: Peter Bleich Tel.: 02173/74 17 3

Hassels

Evangelisches Gemeindezentrum

Fürstenberger Str. 12-14

Leitung: Manfred Greiner, Tel.: 740 45 68

Holthausen

Pfarrkirche St. Josef

Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9

Leitung: Gerhard Huy, Tel.: 79 99 83

Rath

Pfarrkirche Heilig Kreuz

Rather Kreuzweg 43

Leitung: Armin Langer, Tel.: 65 61 89

Dienstag*Dienstag**

Unterrath

Pfarrkirche St. Bruno

Kalkumer Straße 60 (Pfarrzentrum)

Leitung: Karl-Ernst Thiel, Tel.: 479 17 32

Urdenbach

Pfarrkirche Herz Jesu

Urdenbacher Dorfstr. 22

Leitung: Hans Koch, Tel.: 15 12 57

** Mittwoch**Mittwoch**

Stadtmitte, Gruppe BZ 2

Bendemannstr. 17

Kontakt: Horst Könnecke, Tel.: 34 99 25

Stadtmitte, Gruppe BZ 3

Bendemannstr. 17

Leitung: Fred Strohauer, Tel.: 75 29 88

Stadtmitte, Gruppe BZ 7

Bendemannstr. 17

Leitung: Rudi Lauderbach, Tel.: 75 16 56

Stadtmitte, Gruppe BZ 10

Bendemannstr. 17

Leitung: Peter Schulz, Tel.: 34 88 10

Flingern

Pfarrkirche St. Vinzenz, Albertstr. 93

Leitung: Werner Skirlo, Tel.: 28 62 30

Gerresheim

Ökumenische Begegnungsstätte

Neusser Tor 12

Leitung: Gerd Arenz, Tel.: 34 45 03

Kaiserswerth

Pfarrkirche St. Suitbertus, An St. Swidbert 70

Leitung: Willi Sievers, Tel.: 32 73 66

Gruppengespräche

Treff: 19.00 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

****Mittwoch**Mittwoch****

Wersten

Achtung: Treff um 19.30 Uhr!

Orthodoxe Kirchengemeinde Wersten

Werstener Feld 65

Leitung: Margret Tyralla, Tel.: 21 29 45

HOuSE

Gruppe für Homosexuelle und Suchtkranke
sowie deren Mitbetroffene

Oberbilker Allee 310 (AIDS-Hilfe)

Leitung: Thomas O.Schmidt, Tel.: 44 22 42

*******Donnerstag*******

Stadtmitte, Gruppe BZ 4

Bendemannstr. 17

Leitung: Katja Kuhlen, Tel.: 759 79 10

Stadtmitte, Gruppe BZ 5

Bendemannstr. 17

Leitung: Hans Beckmann, Tel.: 42 74 84

Stadtmitte, Gruppe BZ 6

Bendemannstr. 17

Leitung: Manfred Adler, Tel.: 39 56 47

Stadtmitte, Gruppe BZ 9

Bendemannstr. 17

Leitung: Käthe Lobüscher, Tel.: 438 02 53

Bilk, Merowingerstraße

Pfarr St. Ludger, Merowingerstr. 170

Leitung: Werner Ammann

Tel.: 021 73/6 59 97

Derendorf I

Pfarr Heilig Geist, Ludwig-Wolker-Str. 10

Leitung: Adolf Bongartz, Tel.: 25 46 86

*******Donnerstag*******

Heerdt

Pfarr St. Benediktus

Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum)

Leitung: Udo Becker, Tel.: 021 29/73 90

*****Freitag****Freitag*****

Stadtmitte, Gruppe BZ 8

Bendemannstr. 17

Leitung: Klaus Mühe, Tel.: 59 27 39

Derendorf III

Pfarr St. Dreifaltigkeit

Becherstr./Ecke Barbarastr. (Eingang Jugendheim)

Leitung: Catarina Fernau, Tel.: 67 25 09

Vennhausen

Markusgemeinde

Sandträgerweg 101 (Clubraum)

Leit.: Ferdinand Schauerte Tel.: 27 52 82

Wersten-Mitte

Evangelisches Gemeindezentrum "Stephanushaus", Wiesdorfer Str. 11-15

Leitung: Eduard Lanzinger, Tel.: 22 73 52

Eßverhaltens-Gruppe (BZ 11)

Bendemannstr. 17

Leitung: Erika Pittroff, Tel.: 48 77 91

Notrufnummern

Kreuzbund: 02 11/35 40 88

Telefonnotruf: 0211/32 55 55

Telefonseelsorge: 0211/1 11 01

Treff In: Tel.: 0211/73 53 264

Grafenberg 13 A/B: 0211/28 01-1

*****April 94*****

*****Mai 94*****

04.04. (Ostermontag)

Osterbrunch

auf der Bendemannstraße
10.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr
Kostenbeitrag für das Buffet:
DM 10,00 (ohne Getränke)



05. Frauengruppe (Rita Walter), 20.00 Uhr, BZ

08.-10. Selbsterfahrungswochenende (Rita Walter), Priesterseminar Essen-Werden, Beginn: Freitag, 18.00 Uhr

09. Bastelnachmittag bei Fam. Rohn, Brachvogelweg 3, Unterrath

11. Vorstandssitzung, 18.00 Uhr, BZ

12. Helferschulung (Brigitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ

15. Diözesan-Arbeitsgespräch, Region West, Grevenbroich (Auskunft bei Jochen Wachowski)

18. AG Prävention, 19.00 Uhr, BZ

23. Diözesan-Frauenarbeitskreis, 9.30 Uhr, Köln, Pfarrheim St. Severin

23. Helferschulung (Hans-Dieter Braun), 10.00 Uhr, BZ

23. Bastelnachmittag bei Fam. Rohn, Brachvogelweg 3, Unterrath

25. AG Glaube und Leben, 19.00 Uhr im Wohnhaus von Pfarrer Sülzen, Siegburger Straße (hinter der Franz-von-Sales-Kirche)

25. AKR Freizeitgestaltung, 19.00 Uhr, BZ

Zu den folgenden Terminen: Siehe Veröffentlichung auf der Seite 5!!!!

30. Fußballturnier, 10.00 Uhr, Rheinstadion

30. Maifest mit Tanz in den Mai, 19.30 Uhr, Zelt im Südpark

Zu den folgenden Terminen: Siehe Veröffentlichung auf der Seite 5!!!!

01. Frühlingsfest im Südpark mit Düsseldorfener Buffet und Jazzkonzert, 10.00 Uhr

01. Kunsthandwerker- und Trödelmarkt, 10.00-18.00 Uhr im Südpark

01. Maiwanderung, Kreuzbund Overrath

02. Vorstandssitzung, 18.00 Uhr, BZ

03. Frauengruppe (Rita Walter), 20.00 Uhr, BZ

06-08. Gruppenfahrt Gruppe BZ 1, Roßbach

06.-08. Helferschulung (Claudia Bartels), Priesterseminar, Essen-Werden (Beginn: Freitag, 18.00 Uhr)

06. Diözesan-Arbeitsgespräch, Region Süd in Bonn (Auskunft bei Jochen Wachowski)

09. AKR Öffentlichkeitsarbeit, 18.00 Uhr, BZ

09. Gruppenleiter-Arbeitsgespräch, 19.00 Uhr, BZ

Wochenende (11.)13.-15.

Gruppenfahrten der Gruppen Holthausen nach Erkensruhr, BZ 3 nach Einruhr, BZ 8 nach Hameln, Urdenbach nach Roßbach, Rath nach Meschede, BZ 9 nach Roßbach

14. Bastelnachmittag bei Fam. Rohn, Brachvogelweg 3, Unterrath

16. AKR Frauenarbeit, 19.00 Uhr, BZ

24. Helferschulung (Brigitte Emunds), 19.30 Uhr, BZ

28. Bastelnachmittag bei Fam. Rohn, Brachvogelweg 3, Unterrath

28. Supervision für Gruppenleiter/innen (Jochen Alxnat), 10.00 Uhr, BZ

29. Grillfest, KB Dormagen, Tannenbusch

30. AG Glaube und Leben, 19.00 Uhr im Wohnhaus von Pfarrer Sülzen, Siegburger Straße (hinter der Franz-von-Sales-Kirche)

Unsere Serie: Wege in die Abstinenz Gratwanderungen

Angefangen hatte es, wie so oft, in sehr frühen Jahren. Als sechzehnjähriger Lehrling durfte ich zur Unterhaltung der erwachsenen Kollegen einmal wöchentlich mit in eine Hausbrauerei gehen. Nach zwei Glas Bier begann für die anderen die Gaudi und für mich schon der Kontrollverlust, und ein zwiespältiger Bruch der inneren und äußerlichen Wirklichkeit setzte ein.

Der Beginn eines dunkelroten Fadens, der in der Folge noch heute mein Leben (46 J.) bestimmt. Als Langzeitwirkung ist meine Abstinenz noch heute phasenweise psychisch durch Vermengung von Sehnsüchten, Ängsten und Träumen stark belastet.

Allgemein hat man bei unserem Schicksal sein Leben und Glück fast ganz selbst zerstört. Bei mir konnte es dazu eigentlich gar nicht kommen, da ich es über Sprüche am Tresen hinaus nie zu etwas gebracht habe: Ein Bumerang, wenn das Leben niemals Leistungen abverlangt!

Auch für mich stellte sich irgendwann die Frage: Eine Frau, die auf mich wartet oder ein Faß, das noch nicht leer ist. Ich hatte mich Anfang meiner zwanziger Jahre endgültig für das Faß entschieden. Bei meiner Labilität konnte mich nun 2 Jahrzehnte hindurch jede/r ausnutzen, wie sie/er es wollte: materiell, ideell, einfach in jeder Beziehung.

Ich führte ein Doppelleben.

Für die Zeit nach Feierabend, ausschließlich im Kneipenmilieu, legte ich mir eine zweiten Rufnamen zu. So wollte ich mein Berufsleben vor dem abgleitenden Privatleben schützen. Eine Naivität, an die nur ich selbst glaubte.

Das soziale Prestige am Arbeitsplatz fiel unter Null. Der wirtschaftliche Zusammenbruch wurde durch ein anderes teures Opfer nur knapp abgewendet.

Nach etlichen Aufenthalten in psychosomatischen Kliniken wurde mir bei der Anzahl

und Schwere diverser körperlicher und psychischer Risikofaktoren sowie der daraus resultierenden Lebenserwartung Erwerbsunfähigkeit zugesprochen.

Erst jetzt, im "Schach" stehend, begriff ich auch als Tagträumer, daß es tatsächlich um mein Leben ging. Nur noch ein falscher Zug von mir und ich stünde im "Schachmatt".

Den letzten Winter 1993/94 hindurch hatte ich ausschließlich ein Problem: Aus Angst, wahnsinnig zu werden, entschied sich mein Verstand zum Freitod in Würde. Einen anderen Weg schien es nicht zu geben.

Und es gab ihn doch!

Seit Anfang Februar 1994 besuche ich erstmals eine Gruppe, hier im Kreuzbund.

Ich tat noch immer nicht den ganzen Schritt. Nur das Getränk wechselte ich zunächst, um im alten Umfeld nicht mehr den Pausenc clown zu machen. Doch das Schicksal hilft ein zweites Mal, die Kneipe schließt wegen Geschäftsaufgabe.

Nun muß ich endlich herunter vom Drahtseil, ein drittes Mal kann das Schicksal mir nicht wieder gnädig sein.

Detlef B., Gruppe BZ 8

Die griechischen Philosophen
haben festgestellt, daß es nichts
Schlimmeres gibt,
als den Sinn für die
richtigen Maße zu verlieren.
Seither ist die Menschheit
auf der Suche nach
dem verlorenen
Maßstab .

Ephraim Kishon

Unser Beitrag zum Schwerpunktthema
des Bundesverbandes:

Integrieren statt Isolieren

Ausländer im Kreuzbund Düsseldorf

Wie fühlen sie sich, unsere ausländischen Freunde in den Kreuzbundgruppen, so fragten sich unserer Kreuzbundfreunde Georg Reiter und Armin Gellesch aus der Gruppe Vennhausen. Ausgangspunkt ihrer Überlegungen war ein folkloristischer Abend, an dem sie teilgenommen hatten. Thema: "Wie aus Fremden Nachbarn werden", und sie hatten sich Gedanken über "Ausländer im Kreuzbund" gemacht. "Uns ist aufgefallen", so schrieben sie uns, "daß in den Gruppen nur sehr wenige ausländische Mitbürger sind. Wir fragen uns, woran das wohl liegen mag. Haben ausländische Mitbürger eine größere Schwellenangst, Suchtprobleme offen zu machen? Sind sie durch Sprachschwierigkeiten gehemmt? Wir fragen uns, wie man das ändern kann".

Nun das fragten wir uns zunächst auch.

Und weiter schrieben unsere Freunde: "Es ist uns zwar bekannt, daß es nationalitätsbezogene Gruppen außerhalb des Kreuzbundes gibt, aber damit sind wir irgendwie nicht einverstanden. Wie können wir ausländische Abhängige ansprechen und was können wir tun, daß sie sich in unseren Kreuzbundgruppen gemeinsam mit deutschen Abhängigen wohlfühlen."

Da beginnen schon die Probleme, denn mit dem Ansprechen ist das ja so eine Sache: Schließlich ist nicht jeder Ausländer alkoholabhängig. Angebote in der Öffentlichkeit bietet der Kreuzbund viele, annehmen muß sie der Einzelne und da unterscheiden sich ausländische Suchtkranke von deutschen nicht. Jeder von uns hat seine Suchterkrankung lange Zeit

Hält sich ein Fremdling bei dir in eurem Lande auf, so dürft ihr ihn nicht bedrücken. Wie ein Einheimischer von euch selbst soll euch der Fremdling gelten, der bei euch weilt; du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid ja auch Fremdlinge gewesen im Agypterland

(3. Buch Moses Kap. 19, Verse 33, 44)

verleugnet, verdrängt, totgeschwiegen, bis die Krankheit uns eingeholt hatte und wir nicht mehr weiter wußten, Hilfe suchten und letztlich auch annahmen.

Je mehr wir über den Brief der beiden Freunde nachdachten, umso weniger wollten uns Unterschiede zwischen Ausländern und Deutschen einfallen, jedenfalls nicht im Hinblick auf unsere Krankheit.

Gibt es denn Unterschiede bei den deutschen oder ausländischen Abhängigen in ihrem Leben ohne Suchtmittel, mit der "zufriedenen Abstinenz"?

Wir fragten einfach die, welche es am besten wissen müssen, nämlich unsere ausländischen Freunde im Kreuzbund. Lieber Georg, lieber Armin, es gibt übrigens viel mehr Ausländer im Kreuzbund Düsseldorf, als Sie angenommen haben und sie fühlen sich in unseren gemeinsamen Gruppen sehr wohl und gar nicht fremd.

".....Kontakte sind sehr wichtig für mich."

Ich heiße Elisabeth Halim und bin 1949 in Polen geboren. Seit 1980 lebe ich in Deutschland. Ich bin alkoholabhängig. Nach einer zweiwöchigen Entgiftung auf 13 A in Grafenberg bin ich trocken.

Seit 3 Jahren lebe ich mit einem deutschen Partner zusammen, der ebenfalls alkoholabhängig und seit 3 Jahre trocken ist. Regelmäßig besuchen wir die Kreuzbundgruppen.

Meine Trockenheit verdanke ich weitgehend der Hilfe, die ich im Kreuzbund fand. Zweimal wöchentlich gehen wir in Gruppen. Außerdem haben wir Einzelgespräche und besuchen Ehepaargruppen.

Ich selbst beteilige mich gerne an Therapien für Frauen und besuche die Frauenwochenenden, die der Kreuzbund anbietet. Durch das häufige Zusammensein mit Menschen, die auch abhängig sind, habe ich viele private Kontakte gefunden.

Ich lebe gerne in Deutschland und möchte die Kultur und die Mentalität der Deutschen und alles, was damit zusammenhängt, kennenlernen. Ich möchte auch im Kreuzbund nur Gruppen besuchen, wo ich Deutsche treffen kann, denn dadurch lerne ich sehr viel. Ich möchte mich wie zu Hause fühlen, nicht wie eine Ausländerin, sonst könnte ich ja gleich nach Polen zurückfahren. Kontakte mit Deutschen, auch mit deutschen Abhängigen, sind sehr wichtig für mich, deshalb bin ich sehr zufrieden, daß ich beides im Kreuzbund gefunden habe.

Elisabeth Halim, Gruppe BZ 1

"Ein gewisses Unwohlsein"

Mein Name ist Andjelko Pintar, und ich besuche meine Kreuzbundgruppe über zehn Jahre. Seit 1985 bin ich festes Mitglied. Hierbei möchte ich bemerken, daß ich aus beruflichen Gründen verschiedene Kreuzbund-Gruppen besucht habe.

Wenn ich heute an meinen ersten Besuch in der Gruppe Heerdt zurückdenke, wo ich nach langjähriger Alkoholkrankheit Hilfe gesucht hatte, erinnere ich mich an ein gewisses Unwohlsein, Angst und Scham. Ich dachte in meiner Hilflosigkeit, daß ich nicht auf Akzeptanz stoßen würde, insbesondere auch deswegen, weil ich Ausländer bin.

Schnell merkte ich, daß meine Angst unbegründet war, da ich sofort herzlich aufgenommen wurde und meine Herkunft keine Rolle spielte. Die anderen Gruppenmitglieder waren ausschließlich daran interessiert, mir bei der Überwindung meiner Krankheit so gut als möglich zu

helfen. Neben meiner Familie war das die größte Unterstützung, die ich bei der Heilung meiner Krankheit bekommen konnte. In all diesen Jahren habe ich sehr gute Freunde gefunden, mit deren Hilfe ich schon neun Jahre lang abstinent lebe.

Neben mir besuchen noch viele andere ausländische Mitbürger die Gruppen, und immer wieder beobachte ich, daß sie als gleichberechtigte Mitglieder angenommen werden, was sich auch, so glaube ich, in Zukunft nicht ändern wird. Aus diesem Grunde sehe ich keine Veranlassung für die Einführung "rein ausländischer Gruppen", da ich befürchte, diese Besucher könnten sich ausgeschlossen fühlen, was zu Schwierigkeiten bei deren Assimilation führen würde. Mein Ziel ist es, meine nationale Identität nicht zu verlieren, aber mich in die Gesellschaft zu integrieren, in der ich schon 23 Jahre lebe und die mich als gleichberechtigtes Mitglied annimmt.

Andjelko Pintar, Gruppe BZ 8

Gefreut haben wir uns über die übereinstimmenden Aussagen unserer Kreuzbundfreunde, daß sie sich in Kreuzbundgruppen wohlfühlen, dazugehören und mit der Hilfe dieser Gruppen zufrieden abstinent leben.

Nun sind wir nicht weltfremd und wissen, daß es in unserer Gesellschaft allgemein leider sehr viele Vorbehalte und Abgrenzungen Ausländern gegenüber gibt. Zufrieden macht uns, daß unserer erste Befragung zu dem Thema "Ausländer im Kreuzbund" zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hat.

Unser Artikel kann nur ein erstes Blitzlicht sein. Einige ausländische Freundinnen und Freunde haben vielleicht ähnliche oder auch ganz andere Erfahrungen gemacht. Deshalb würden wir uns über Leserbriefe zu diesem Thema sehr freuen.

Georg Reiter und Armin Gellesch,
Gruppe Vennhausen

in Zusammenarbeit mit dem AKR
Öffentlichkeitsarbeit

Unser Getränke-Tip:

ORANGEN-ANANAS-COCKTAIL

Zutaten (für 5 Gläser):

1/2 l Orangensaft, 1/2 l Ananassaft, Zitronensaft nach Geschmack, 1/2 kleine Dose geschnittene Ananasstücke, Minzeblätter und Zitronenscheiben zum Garnieren

Zubereitung:

Die gekühlten Säfte mischen und die Ananasstücke vor dem Servieren untermengen. Mit dem Minzeblatt und der Zitronenscheibe ausgarnieren.



Wir wünschen Euch allen eine schöne Osterzeit!

Vorstand und Redaktionsteam

Kreuzbunt+aktuell Heft 27
erscheint
Mitte Juni 1994
Redaktionsschluß: 15. Mai 1994



Rätsel:

Ich weiß ein kleines weißes Haus,
hat nichts von Fenstern, Türen, Toren
und will der kleine Wicht heraus,
so muß er erst die Wand durchbohren.

Herausgeber:

Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V.,
Bendemannstr. 17, 40210 Düsseldorf,
Tel. 02 11/35 40 88, Fax: 02 11/164 02 21

Verantwortl.Redakteurin:

Leonore Engelhardt, Gruppe Derendorf 2

Druck: B&B Druckservice GbR, Schwelmer
Str. 1, 40235 Düsseldorf

Auflagenhöhe: 800

Namentlich gezeichnete Beiträge spiegeln
nicht in jedem Falle die Meinung des
Herausgebers wieder.

Kreuzbund

Kreisverband Düsseldorf e.V.
Bendemannstr. 17, 40210 Düsseldorf

Kontakt-Telefon
02 11/
35 40 88



Wir
feiern
ein
Fest!

Mai oh Mai
das wird ein Fest



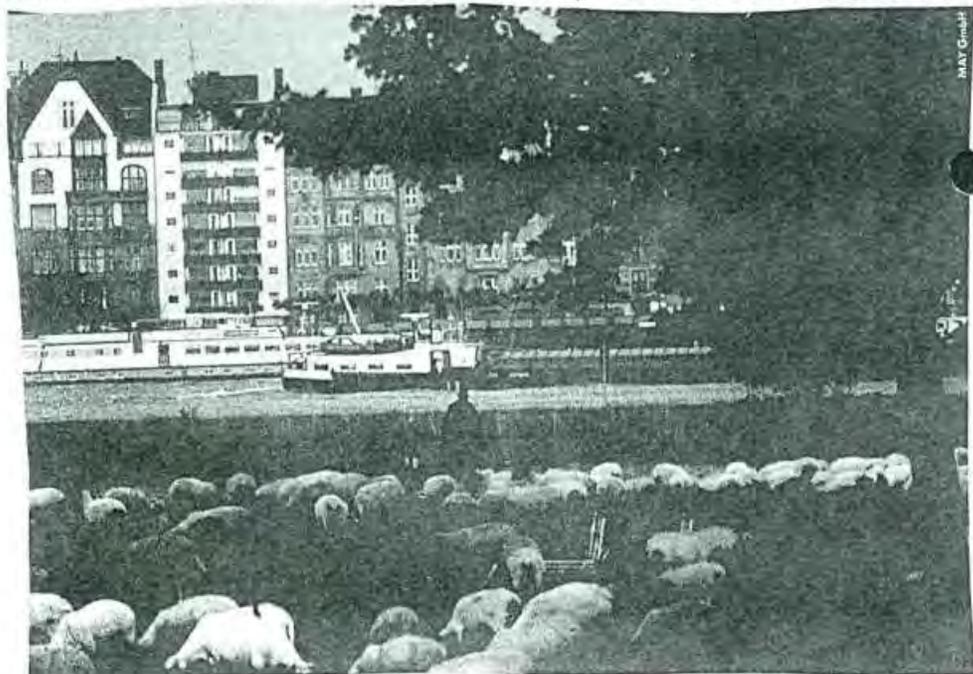
Programm und Information

Aktionswochenende

30. April und 1. Mai 1994

- * Fußballturnier im Rheinstadion
- * Tanz in den Mai im Kreuzbund-Zelt im Südpark
- * Jazz-Frühstück im Kreuzbund-Zelt im Südpark
- * Kunsthandwerker- und Trödelmarkt im Südpark

UM  ZU FINDEN, BRAUCHEN SIE NICHT
GANZ DÜSSELDORF ABZUGRASEN.



EIN AUSSCHNIITT VON VIELEN: SCHAFE VOR DÜSSELDORF

In Düsseldorf braucht man nicht meilenweit zu gehen, um das zu bekommen, was man haben möchte: persönlichen Beratungsservice in allen Geld- und Finanzierungsfragen, Kompetenz im internationalen Finanzmanagement oder Automaten, an denen es Bargeld rund um die Uhr gibt. Sie finden  ganz einfach in Düsseldorf. Über 80 mal.

 STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF

Herzlich willkommen!



Um unsere Arbeit darzustellen, haben wir den lockeren und fröhlichen Rahmen gewählt. Die Suchterkrankung ist zwar eine ernste Angelegenheit, doch wenn man anfängt, etwas dagegen zu tun, wächst man in eine zufriedene Abstinenz und auch wieder in ein fröhliches Leben herein. Also zeigen wir an diesem Sonntag nur einen Teil unseres inzwischen "normalen" Lebens.

Ganz zum Schluß geht es uns auch um Geld. Die Weiterführung unserer Arbeit ist nur gesichert, wenn die Rahmenbestimmungen stimmen. Nur mit ehrenamtlichen Einsatz und viel gutem Willen kann auch unsere Arbeit nicht laufen. Da wir nicht zu denen gehören, die nur Forderungen an die Stadt stellen, ohne zu sehen, daß Einsparungen in **allen** Bereichen notwendig sind, versuchen wir, immer neue Wege zu gehen, um die Aufrechterhaltung unserer Arbeit zu sichern. Dazu gehört eben auch, durch gute Öffentlichkeitsarbeit die Notwendigkeit unserer Arbeit darzustellen.

Wir sind recht optimistisch, durch die von uns eingeschlagenen Wege noch vielen Hilfesuchenden mit Rat und Tat beizustehen. Doch helfen Sie mit, daß uns das auch tatsächlich gelingen mag.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Für die Unterstützung bei der Durchführung dieses Festes danken wir...

Stadt Düsseldorf, Ämter 68 und 70 - Stadt Düsseldorf, Sportamt - Stadtwerke Düsseldorf AG - Werkstatt für angepaßte Arbeit - EXPO-Mietmöbel GmbH - Stella-Musical-Management - Papillon/Leif von Gorvin-Zeiger - Düsseldorfer Volksbühne - Fako-Getränke GmbH - Köln-Miet, Brovot GmbH - Fortuna Düsseldorf - Hermann Schmitz, Ex-Karnevalsprinz - Stadthalle Düsseldorf - ADCO-Umweltschutz GmbH, AKKI, Aktion Kunst und Kultur für Kinder



Grußwort

Brigitte Speth, MdL
Stv. Vorsitzende
der SPD-Fraktion
im Landtag
Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

zunächst herzlichen Dank für die Einladung zum Maifest des Kreuzbundes Düsseldorf. Sehr gerne wäre ich gekommen, aber andere bereits früher zugesagte Termine hindern mich daran.

Der Kreuzbund als Selbsthilfeeinrichtung für Suchtkranke und ihre Angehörigen ist wichtiger Bestandteil der Hilfe für Suchtkranke. Alle Statistiken zeigen, daß immer mehr Menschen, vor allem mehr Jugendliche, zu Suchtmitteln greifen. Deshalb kommt gerade der präventiven Arbeit ein hoher Stellenwert zu. Genauso wichtig ist es, ein Gefühl der Gemeinsamkeit und Sicherheit zu vermitteln. Das alles tut der Kreuzbund mit großem Erfolg.

Ich wünsche Ihrem Maifest fröhliche Stunden, viele Gönnerinnen und Gönner, und für die weitere Arbeit wünsche ich viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Speth

Grußwort



Josef Hayck
Bundesvorsitzender
des
Kreuzbund e. V.

Lebenswege im Kreuzbund

Liebe Weggefährtinnen,
liebe Weggefährten im Kreuzbund,

mit Freude habe ich Ihrer Einladung entnommen, daß der Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e. V. im Rahmen seines Maifestes sich wieder einem großen Publikum vorstellen will.

Ich begrüße es sehr, daß der Kreisverband über die Aktivitäten in den Gruppen hinaus immer wieder Anlässe und Gelegenheiten sucht, eine ebenso wichtige Seite der Kreuzbundarbeit, nämlich die alkoholfreie Geselligkeit zu fördern und in der Öffentlichkeit publik zu machen.

Ihnen allen, liebe Weggefährten, wünsche ich für das Maifest einen guten Erfolg, viel Freude und Spaß.

Für die Zukunft wünsche ich dem Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e. V. ein weiteres Blühen und Gedeihen. Lassen Sie nicht nach in dem Bemühen um den suchtkranken Menschen, der sich vertrauensvoll an den Kreuzbund wendet. Herzlichen Dank sage ich für alles, was Sie in und für unseren Kreuzbund tun.

Mit freundlichem Gruß

Eine ganz neue
Polstermöbelgeneration
mit naturgesundem
Sitzkomfort!

Ihrem Wohlbefinden zuliebe:
**GARANTIE FÜR
ENTSPANNTES
SITZEN.**



...„Comforta
Medica 2000“...

Garantie für entspanntes Sitzen.



**HANDWERKLICHE
VERARBEITUNG.**

möbel **Jokeika**

Düsseldorf-Benrath
Benrodestraße 39
Tel. 71 50 53



Unser Begegnungszentrum

finden Sie in der Düsseldorfer Innenstadt,
40210 Düsseldorf, Bendemannstraße 17
Telefon: 02 11/35 40 88; Telefax: 02 11/164 02 21

Hier bieten wir Ihnen

- ...Einzelgespräche zur Kontaktaufnahme mit dem Kreuzbund.
- ...Gruppengespräche in 11 Selbsthilfegruppen (Stadtmitte).
- ...Informationen, Schulungsmöglichkeiten.

Bei Bedarf und Interesse an Gruppengesprächen kommen Sie werktags um 19.00 Uhr in unser Zentrum; wünschen Sie ein Einzelgespräch, so bitten wir um telefonische Voranmeldung in unserem Büro (werktags zwischen 13.00 und 17.00 Uhr).

Unsere Cafeteria

- ...ist werktags von 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.
- ...bietet an Wochenenden Kontaktmöglichkeiten (10.00 bis 20.00 Uhr).
- ...hat ein alkoholfreies Speisen- und Getränkeangebot.
- ...bietet Möglichkeit zu Gesprächen und zum ungestörten Verweilen.

Ansprechpartner/innen sind

- ...im Büro: Gisela Schmitz und Sigrid Baumgartner.
- ...vom Vereinsvorstand:
Silvia Gehrke, Gerhard Huy und Michael Kalwitzki.



Wir über uns

Was ist der Kreuzbund?

Der Kreuzbund Kreisverband Düsseldorf e.V. ist Teil des bundesweiten Kreuzbund-Netzwerkes, das ca. 1.300 Selbsthilfegruppen in der Bundesrepublik umfaßt.

Der Kreuzbund ist die katholische Selbsthilfeorganisation für Suchtkranke und ihre mitbetroffenen Angehörigen in Deutschland. Kreuzbund-Arbeit basiert auf dem Gedanken der christlichen Nächstenliebe; sie soll stets Teil der sozialen Arbeit in den Kirchengemeinden sein.

Der Kreuzbund befaßt sich im wesentlichen mit den stoffgebundenen Süchten Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. In den letzten Jahren sind verstärkt auch Menschen zu uns gestoßen, die Eßstörungen aufweisen oder spielsüchtig sind. Für Eßgestörte existiert inzwischen eine spezielle Selbsthilfegruppe in unserem Verband; Spielsüchtige werden gerne aufgenommen, wenn sie sich dem Abstinenzgebot unterordnen. In den meisten Fällen liegen bei Spielsüchtigen auch noch andere, stoffgebundene Süchte vor.

Der Kreuzbund ist Caritas-Fachverband und arbeitet mit dem Psychosozialen Dienst des Caritasverbandes eng zusammen.

Wie sieht "Hilfe für Suchtkranke" aus?

Nach unserer Auffassung ist die Selbsthilfe eine den Suchtkranken besonders adäquate Form der Hilfe. Hilfe im Suchtbereich kann nur dann effektiv und dauerhaft sein, wenn sich hauptamtliche und ehrenamtliche Hilfe gegenseitig ergänzen. Nach der ersten Phase der Wiedereingliederung, die meist in einer Entgiftungsklinik stattfindet, können wir jedoch mit unseren Angeboten einsetzen.

Hilfe bei Suchterkrankungen bedeutet in erster Linie Wecken der eigenen Kräfte, Anleitung zur Reflexion über die eigene Situation, Erkennen der wiedergewonnenen Kräfte. Die Chancen, die Suchtkranke im wieder nüchternen Zustand erhalten, können jedoch nur sie selbst wahrnehmen. Die Gemeinschaft stützt und hilft in der Anfangsphase erheblich; die Hilfe sollte jedoch im Laufe der Zeit gezielt zurückgenommen werden, der Suchtkranke soll mehr und mehr seine Alltagsprobleme selbst lösen können.

Wir sehen unsere Aufgaben besonders in zwei Bereichen des Rehabilitationsweges, in der Motivation und der Nachsorge. Es kommt jedoch immer wieder vor, daß noch "aktive" Abhängige zu uns kommen und allein mit Hilfe der Gruppe, der Gemeinschaft, den Schritt in ein zunächst nüchternes und später zufrieden-abstinentes Leben schaffen.

Wir über uns



Welche Merkmale hat eine Suchterkrankung?

Unser wesentlicher Ansatz ist das Auffassen der Suchterkrankung als sogenannte Familienkrankheit. D.h. alle in einer Familie, Lebensgemeinschaft verbundenen Menschen sind von dieser Erkrankung betroffen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß in langen Phasen der Suchterkrankung die Mitbetroffenen erheblich mehr leiden als der Abhängige. In dieser Phase geht Vertrauen verloren, werden der Psyche und häufig auch dem Körper Wunden zugefügt, die erst nach langer Zeit wieder heilen. Daher ist es in unserer Gemeinschaft erwünscht, daß Suchtkranke und mitbetroffene Partner gemeinsam unsere Gruppen besuchen, um im Gespräch mit anderen ihre Probleme aufzuarbeiten.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist, daß die Suchtkrankheit die gesamte Persönlichkeit befällt und daher in der Reha-Phase alle Bereiche des Menschen angesprochen werden müssen. Aus diesem Grunde arbeiten wir Angebote aus, die Möglichkeiten zur Gesundung von Seele, Geist und Körper erschließen.

Welche Hilfsangebote macht der Kreuzbund?

Unter dem Dach des Kreuzbundes finden in Düsseldorf wöchentlich Gespräche in 31 Selbsthilfegruppen statt. Viele dieser Gruppen sind in katholischen Kirchengemeinden verteilt über das gesamte Stadtgebiet beheimatet. Dort nehmen die Kreuzbund-Gruppen am Gemeindeleben teil und beteiligen sich auch an Gemeinschaftsveranstaltungen.

Wir unterhalten in der Innenstadt ein Begegnungszentrum als Anlaufstelle für Hilfesuchende. Hier sind wir täglich - auch samstags und sonntags - ansprechbar. Zur Kontaktaufnahme sind wir auch nach Anmeldung zu Einzelgesprächen gerne bereit.

Wir betreiben eine alkoholfreie Cafeteria als Treffpunkt für Menschen, die in Ruhe unter Gleichgesinnten einen Kaffee oder ein Wasser trinken wollen und für die eine Kneipe nicht den gewünschten Rahmen bildet.

Wir bieten Alternativen für die Freizeit, wie sportliche Aktivitäten, gemeinschaftliche Ausflüge und unsere schon traditionsreichen alkoholfreien Großveranstaltungen.

Wir informieren über Behandlungsmöglichkeiten und weisen Wege zu einem abstinenten Leben.

Wir vertreten unsere alkoholfreie Lebensweise in der Öffentlichkeit und leisten auf Anforderung auch Präventionsarbeit in Betrieben und Schulen.



Wir über uns

Wöchentliche Gruppengespräche

finden in folgenden Stadtteilen statt:

Stadtmitte
Bilk
Derendorf
Garath
Hassels
Holthausen
Rath
Unterrath
Urdenbach
Flingern
Gerresheim
Kaiserswerth
Wersten
Heerdt
Vennhausen
Wersten-Mitte

Bendemannstraße
Merowingerstraße, Gladbacherstraße
Becherstraße, Ludwig-Wolker-Straße
Rostocker Straße
Fürstenberger Straße
Ritastraße
Rather Kreuzweg
Kalkumer Straße
Urdenbacher Dorfstraße
Albertstraße
Neusser Tor
An St. Swibert
Werstener Feld
Baldurstraße
Sandträgerweg
Wiesdorfer Straße

Termine und genaue Orte der Gruppenabenden finden Sie an unserem Informationsstand.

Sie können diese Information auch telefonisch unter 35 99 77 abrufen.

**Wir sind für Sie da -
sprechen Sie uns an!**

Grußwort



Msgr.

Wilhelm Terboven

Stadtdechant

von Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt in unseren Gemeinden und in unserer Stadt -Gottlob- immer noch viele Menschen, die sich um ihre Mitmenschen kümmern, wenn sie in Not geraten.

Durch die Bedrängnisse des Lebens geraten Menschen in neue Nöte. Sie werden abhängig von "Helfern", die keine Helfer sein können u.a. vom Alkohol.

Im Kreuzbund arbeiten viele Männer und Frauen und zwar, was besonders zu unterstreichen ist - e h r e n a m t l i c h ! Sie wissen aus eigener Erfahrung um die furchtbaren Qualen, die sich aus der Alkoholabhängigkeit ergeben. Sie sind berufene Helfer - vor allem der noch nicht "trockenen" Männer und Frauen.

Ich freue mich über diesen Dienst des Kreuzbundes und wünsche ihm, daß er bei seinem Maifest "ein volles Haus" hat und viele noch abhängige Menschen den Weg zu ihm finden.

Mit freundlichen Grüßen

Qualität zum richtigen Preis!

- Polstergarnituren ab DM 1990,--
 - Betten ab DM 124,--
 - Matratzen ab DM 130,--
- + vieles mehr

möbel *Jokeika*

Düsseldorf-Benrath

Benrodestraße 39, Tel. 71 50 53

Der Salon

Hasseler Frisör-Stübchen

Irmgard Greiner

Kiefernweg 42

Tel.: 74 27 50

10

Deutsche Mark

Bonus für den ersten Besuch

Grußwort



Hans Mallmann

Ratsherr

der Landeshauptstadt

Düsseldorf

Beginnen möchte ich mein Grußwort mit einem herzlichen Dankeschön an alle Helfer und Mitglieder im Kreuzbund, Kreisverband Düsseldorf.

Sie, verehrte Damen und Herren, sind vielen Menschen eine große Hilfe bei der Bewältigung einer schlimmen Krankheit und gleichzeitig Stütze der Angehörigen, die alleine nicht die Last und Not tragen können.

Es ist gut, daß Sie mit Ihrem Fest am 30. April und 1. Mai in die Öffentlichkeit gehen und auch auf diese Weise Ihren so wertvollen Dienst vorstellen.

Weil Sie es mit einer fröhlichen Veranstaltung tun, kann jeder sehen, daß nicht der Alkohol Voraussetzung für Freude ist, sondern das fröhliche Herz und die Bereitschaft, den Nächsten anzunehmen.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche, frohe und in jeder Hinsicht gelungene Veranstaltung.

Alle sollen unter dem Motto: "Mai oh Mai" einen positiven Eindruck von Ihrer Arbeit erhalten.

Herzlich

Ihr



Herzlich willkommen!

Silvia Gehrke
Vorsitzende des
Kreuzbund
Kreisverbandes
Düsseldorf e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Gäste unseres Frühlingfestes!

Im Namen des Kreuzbund Kreisverbandes Düsseldorf e.V. begrüße ich Sie ganz herzlich zu unseren Veranstaltungen. Ich hoffe, daß an diesem Wochenende das berühmte "Kreuzbund-Wetter" mitspielt und somit alle beteiligten Freunde/innen und Gäste nicht nur mit Sonne im Herzen, sondern auch mit sonnigen Außenbedingungen die einzelner Veranstaltungen erleben können.

Warum haben wir uns so viel Mühe gemacht, eine solche "Großveranstaltung" auf die Beine zu bringen? Der Samstag mit dem Fußballturnier und dem "Tanz in den Mai" steht unter dem Motto "Erleben der großen Kreuzbund-Gemeinschaft". Die Teilnahme und auch das Austragen von Turnieren ist dank unserer Sportgruppe schon ein fester Bestandteil unserer alkoholfreien Aktivitäten geworden. Hier wird gezeigt, daß wir uns nicht nur dem Wohlbefinden unseres Geistes, sondern auch unseres Körpers widmen.

Außerdem haben wir die Möglichkeit, im Rahmen solcher Turniere auch über unseren eigenen "Tellerrand" hinaus neue Freunde und Freundinnen aus der großen bundesweiten Kreuzbund-Gemeinschaft kennenzulernen. Hieraus sind bereits viele Freundschaften entstanden, die an diesem Wochenende auch wieder gepflegt werden. In diesem Zusammenhang möchte ich der Sportgruppe zu ihrem 5-jährigen Jubiläum gratulieren und für das bisher gezeigte Engagement für unsere Gemeinschaft ganz herzlich Dank sagen.

Nach einigen Jahren Pause wollen wir in diesem Jahr auch wieder den "Tanz in den Mai" feiern. Für mich ist es wichtig, alte Traditionen in unserer unruhigen Zeit zu pflegen und den Mitgliedern unserer zwischenzeitlich so großen Gemeinschaft immer wieder die Möglichkeit zu geben, sich zu begegnen. Darum lege ich Wert darauf, daß solche "Großveranstaltungen" 2-3 mal im Jahr angeboten werden und habe gleichzeitig nicht die Erwartung, sehr wohl aber die Hoffnung, daß alle daran teilnehmen.

Der Sonntag steht unter dem Motto "Tag der Begegnung mit der Düsseldorfer Bevölkerung". Unser Verband versteht sich als einen Teil des sozialen Netzes unserer Stadt. Der Zulauf in unseren 31 Gruppen zeigt, daß unser Angebot immer mehr wahrgenommen wird. Zurecht, denn ich meine, wir leisten gute Arbeit!

Programm



Samstag, den 30. April

10.00 bis Fußballturnier mit Kreuzbund-

● 17.00 Uhr **Mannschaften aus dem ganzen Land**

* Für das leibliche Wohl sorgen unsere Verpflegungsstände.

19.30 Uhr **"Tanz in den Mai"**

bis ?????? in unserem Zelt im Südpark/Megaplatte

* Gesangsdarbietung der Ralf-Daniel-Show (im Kreuzbund bekannt vom Erntedankfest 1993)

* Guido Hoehne zaubert für uns.

* Tanzmusik von Platte und Band mit unserem Disc-Jockey Frank

* Amerikanische Versteigerung von wertvollen Preisen (Überraschung!)

* Würste/Braten und Salate von unserem Buffet

Eintritt: DM 10,00

● Sonntag, den 1. Mai

10.00 bis Jazz-Frühstück

13.00 Uhr in unserem Zelt im Südpark/Megaplatte

* Es spielt das Düsseldorfer Jazz-Kränzchen.

* Verpflegung vom rustikalen Buffet nach Düsseldorfer Art

Eintritt incl. Buffet nur: DM 8,00

10.00 bis **Kunsthändler- und Trödelmarkt**

18.00 Uhr im Südpark/Megaplatte

* Buntes Angebot im Freien

* Verpflegung vom Grill- und Getränkestand

Auskommen. Oder Einkommen.

Mit Ihrer Rente haben Sie vielleicht gerade so Ihr Auskommen. Oder ein zusätzliches solides Einkommen. Stocken Sie Ihre gesetzliche Rentenversicherung durch eine Private Rente auf! Eine Private Rente im Rahmen der IDUNA/NOVA sichert die finanzielle Unabhängigkeit im Alter. Und den Erhalt des gewohnten Lebensstandards.

Wer in späteren Jahren genauso gut leben möchte wie heute, läßt sich vom IDUNA/NOVA-Fachmann informieren. Am besten rufen Sie ihn gleich mal an und vereinbaren ein Beratungsgespräch.

Ihre IDUNA/NOVA-Ansprechpartner:

Helmut Jacobs

Dieter Odenhausen

Tel.: 0 21 04/3 59 34

Tel.: 0 21 04/3 59 37

Büroadresse: Trills 50, 40 699 Erkrath

IDUNA // NOVA

Aktiv im Rahmen Ihrer Ziele.

Versicherungen Altersvorsorge Bausparen Investment